

Der Landmann

Wir Bauern schreiten durch das Feld,
Langsame Boten, die im Namen
Des Gottes eine Handvoll Samen
Auswerfen in den Schoß der Welt.

Dann sind wir abgetan und stumm.
Denn alles innere Gedeihen
Muß Gott dem neuen Brote leihen.
Urnächte bitten ihn darum.

Zur goldnen Fülle reift das Feld,
In jeder Ähre wuchern Gnaden,
Herr, laß' es siebenfach geraten,
Du hast es ja durch uns bestellt!

Vor Wind und Wolken sind wir bang,
Wenn sie wie gelbe Tiere lauern
Um hinzustrecken unter Schauern,
Was still aus deiner Liebe drang.

Wir schneiden Brot zur Erntezeit
Vom Tisch der Welt in satten Garben.
Am Erntefest die Lieder, Farben
Sind, Herrgott, nur dein Lob und Kleid.

Du bist der Frieden. Wenn du willst,
Geschieht das Jahr gleich einer Reise;
Wir kommen auf dich zu und leise
Wird jeder, den du vollends stillst.

Ludwig Friedrich Barthel

Symphonie einer Stadt

(Würzburg)

Mit den schmalen und verzierten Giebeln
schmiegt sich die Häuser in die Straßen,
und es waren Bilder wie in Bibeln,
die wir einst in alten Klöstern lasen:
hundert Türme standen mit geweihten
Glocken über blauen Tageszeiten.